Energiehandel 2022

Marktwirtschaft aus und vorbei?

Dr. Jan Haizmann
Geschäftsführer
EFET Deutschland, Berlin

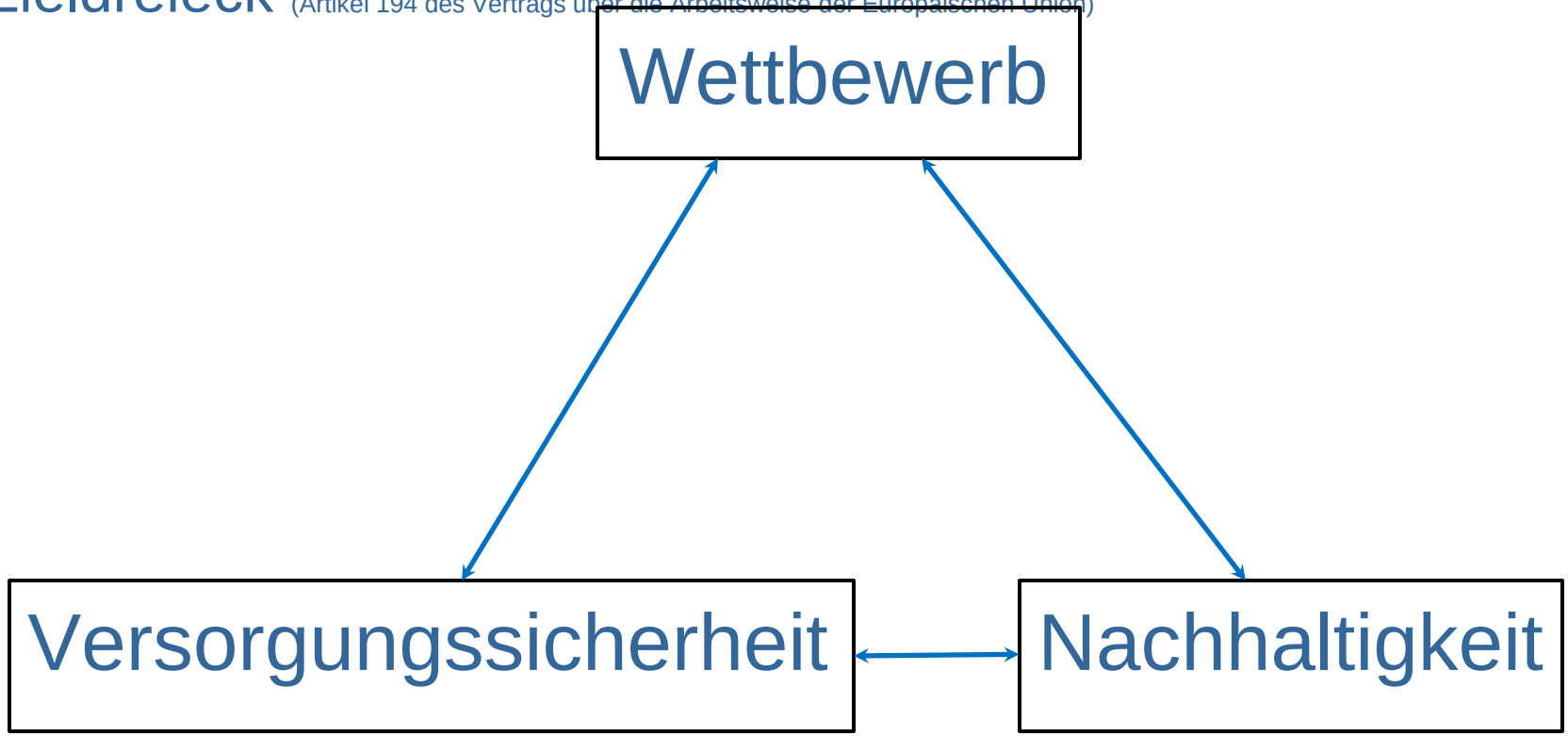
Congress Compact Workshop
„Energiehandel 2022“
Berlin, 17.1.2012

EFET DEUTSCHLAND
Verband deutscher Gas- und Stromhändler e.V.

European Federation of Energy Traders

„Ein Scheitern können wir uns nicht leisten…“
(Mitteilung der EU-Kommission in „Energie 2020“)*

Zieldreieck (Artikel 194 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union)



Zwischen den wichtigen energiepolitischen Zielen der EU und ihrer Verwirklichung klafft eine große Lücke

* http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0639:FIN:DE:PDF

Und nach der Agenda 2020? Energy Roadmap 2050*

- „**Unsicherheit ist ein Haupthindernis für Investitionen**."
- Aber: „Die durchschnittlichen **Kapitalkosten des Energiesystems** werden signifikant steigen" (S. 6 im Roadmap)
- „Die Strompreise steigen bis 2030" -> welche Rolle hat hierbei der Großhandel? Keine!
- *„Mit ihrer zunehmenden Verbreitung (der Erneuerbaren, Anm.) im System **könnten die Spotpreise** auf den Großhandelsmärkten **sinken** und über einen längeren Zeitraum auf einem niedrigen Stand bleiben. Dadurch werden die Erlöse aller Erzeuger geschmälert, auch jener, die gebraucht werden, um für eine zur Nachfragedeckung ausreichende Kapazität zu sorgen, wenn Wind- oder Solarstrom nicht zur Verfügung stehen."* (Seite 16)

*http://ec.europa.eu/energy/energy2020/roadmap/doc/com_2011_8852_de.pdf

Wie lange bleibst du noch im Markt?

Agenda

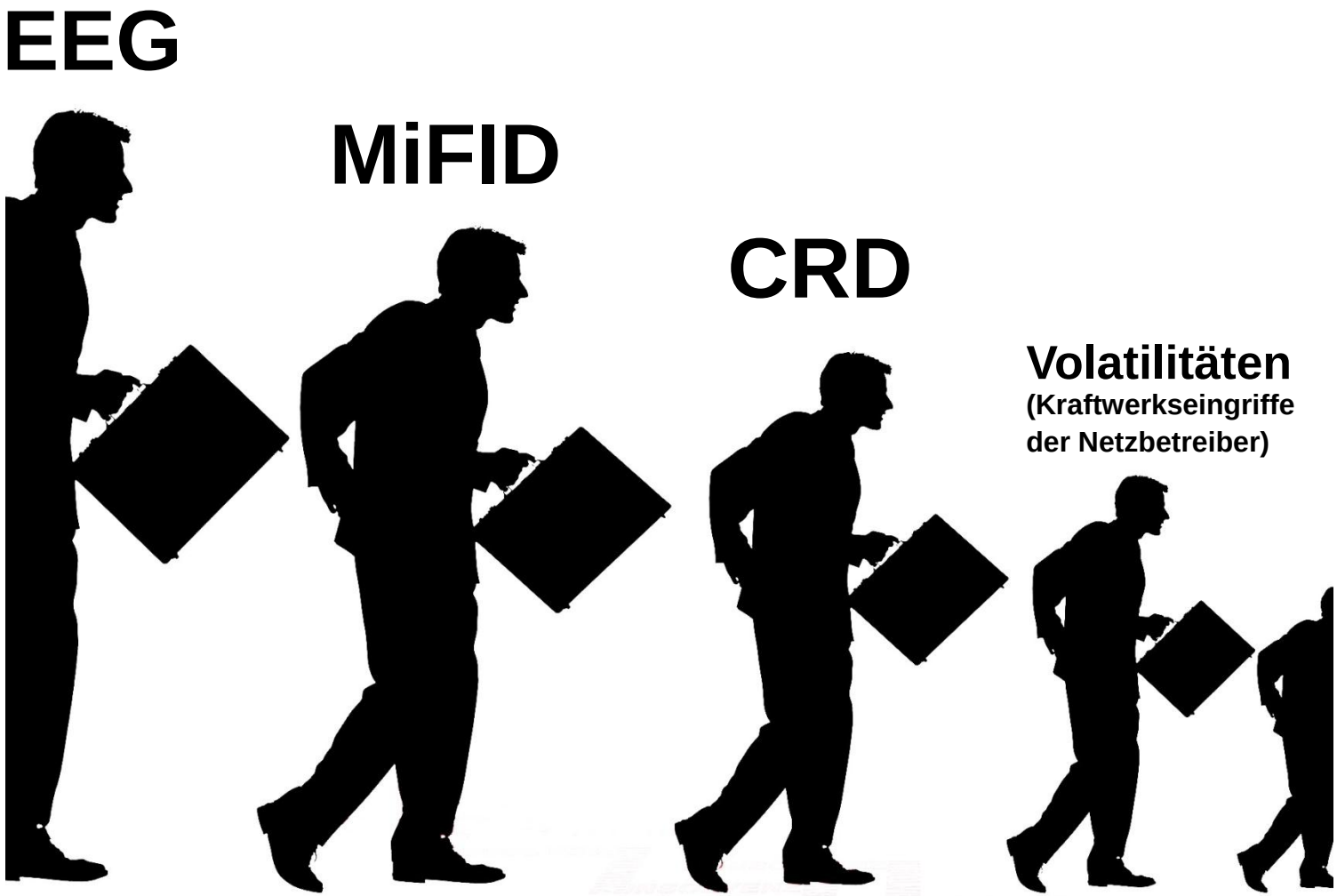
Energiehandel 2022 – Marktwirtschaft aus und vorbei?

1. Einleitung
2. Effekte des EEG auf die Energiewirtschaft
3. Market Coupling: regionale statt nationale Märkte
4. Kapitalintensiveres Handeln
5. Börsenzusammenlegungen

Entwicklungen in der Energiewirtschaft

- Steigende Regulierungsdichte im ordnungspolitischen nationalen und EU-Kontext
- Auflagen zur CO2-Reduzierung
- Zunahme der Volatilität wegen Erneuerbaren-Einspeisung
- Finanzmarktregulierung erfordert höheren Kapitalbedarf der Energiewirtschaft in der EU (MiFID II, CRD)

Entwicklungen in der Energiewirtschaft



Im Jahr 2022...

... unterliegen Investitionsentscheidungen im Energiemarkt mehr noch als 2012 denn wachsenden Unsicherheiten bzgl. energiewirtschaftlicher, gesamtwirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen

... können Kraftwerkszubauentscheidungen nicht mehr auf Basis herkömmlicher Marktpreismodelle (Nachfrage/Angebot) getroffen werden

...müssen Zusatzerlöse aus Regelenergiemärkten gewonnen werden.

Problem:

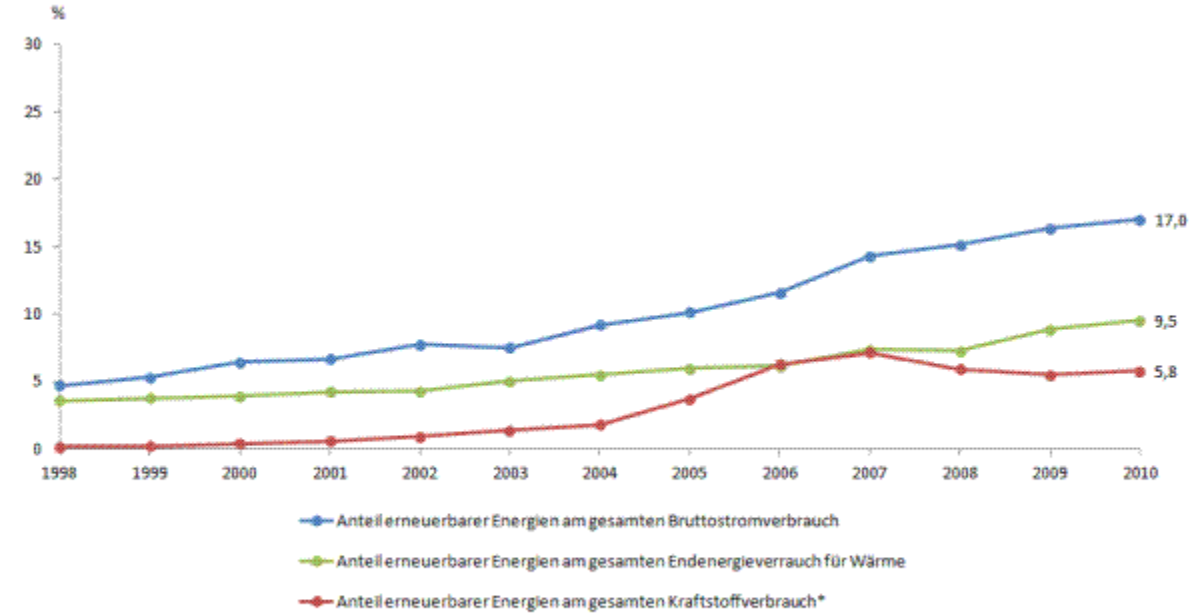
Die derzeitigen Marktpreissignale liefern keine eindeutigen Investitionssignale für den Bau neuer (konventioneller/flexibler) Kraftwerke für die kommende Dekade.

Veränderung der Preiskurve durch den EE-Zubau

Wo bleibt der Markt?

Wieviel Energie wird auf wettbewerblicher Basis eingespeist?

Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch für Strom, Wärme und Kraftstoffe



* bis 2002 Bezugsgröße Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr, ab 2003 gesamter Verbrauch an Motorkraftstoff, ohne Flugbenzin

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.): Zeitreihen zur Entwickung der erneuerbaren Energien in Deutschland, Stand 07/2011

Energiekonzept der Bundesregierung: 2022 35 % EE

Nach wie vor gilt (trotz Marktprämie):

Bestehender Einspeisemechanismus lässt Vermarktungs- und Steuerungspotenziale ungenutzt!

Veränderung der Preiskurve durch den EE-Zubau

- **Immer mehr bedarfsunabhängige Einspeisung, immer weniger wettbewerbliche Liquidität**

-> zurück zur Planwirtschaft?

Bild: Karl-Heinz Laube, pixelio.de

Die Integration Erneuerbarer Energien muss europäisch abgestimmt und nach **marktwirtschaftlichen Prinzipien** vonstatten gehen. Nationale Alleingänge führen nicht länger zum Ziel.

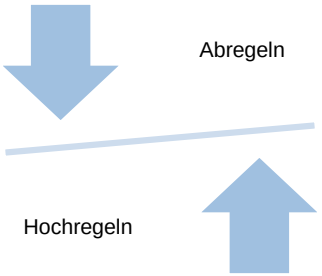
Zertifikate- und Quotensystem – 2022?

- Langfristig hält EFET Deutschland ein europaweites Quoten- und Zertifikatesystem für den effizientesten Weg, einen zukünftig dominierenden Anteil EE in den Markt zu integrieren
- Staatlich festgesetzte (wachsende) Erneuerbare-Quoten bei der Endkundenbelieferung werden dabei durch international handelbare Zertifikate analog dem CO2-Regime (EU ETS) erfüllt.
- Modell auch technologieabhängig möglich (z.B. Start mit ausgewählten Technologien)
- Liefert Anreize, dargebotsabhängige EE-Anlagen dort zu installieren, wo die höchste „Ausbeute“ zu erwarten ist (z.B. Wind an der Nordsee, PV in Südeuropa)
- Erfordert eine Vereinheitlichung der europaweiten Förderung EE

- Daher flächendeckende europaweite Einführung vor 2020 unrealistisch, **aber ab 2022 denkbar**

Regelenergiemärkte

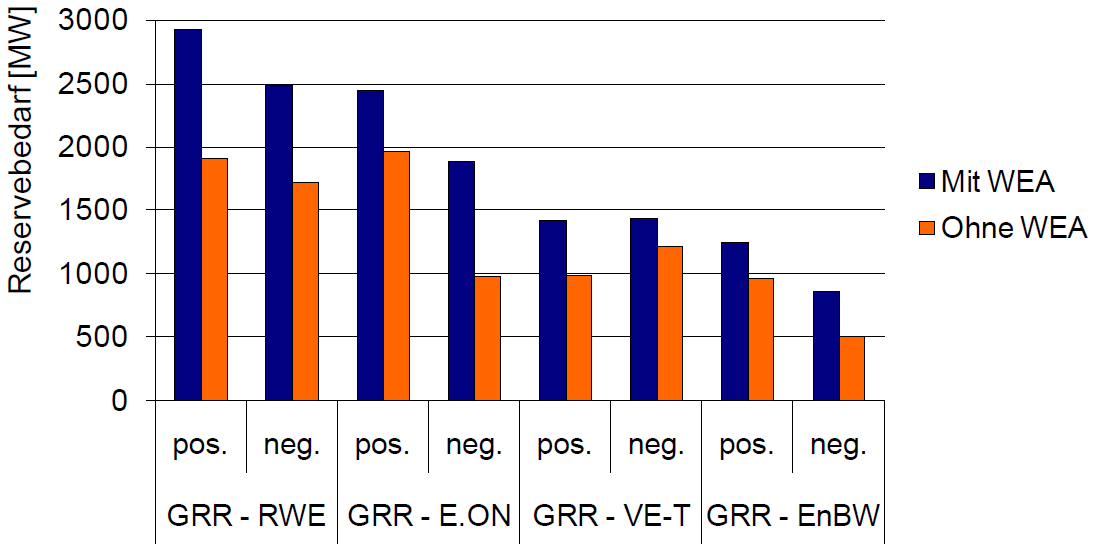
- Der Regelenergiemarkt gewinnt immer mehr an Bedeutung, da durch den vermehrten Anteil volatiler (EE) Stromeinspeisung mehr Flexibilität benötigt wird. Dies wird bis 2022 stark zunehmen.
- Der erwartete Regelenergiebedarf durch volatile Einspeisungen kann nicht allein durch verbessertes Bilanzkreismanagement reduziert werden, **solange nicht Erneuerbare integriert werden**.



- **Symptombekämpfung**:

Immer mehr nicht-transparente bilaterale Verträge zur „Kaltreserve“ zwischen ÜNB und Kraftwerksbetreibern!

Regelenergiebedarf heute – mit und ohne Windvolatilität:*



*Quelle: Consentec, http://www.bundesnetzagentur.de/cae/servlet/contentblob/102556/publicationFile/5861/Gutachten%20zur%20H%C3%B6he%20des%20Regelenergiebedarfes.pdf

Regelenergiemärkte

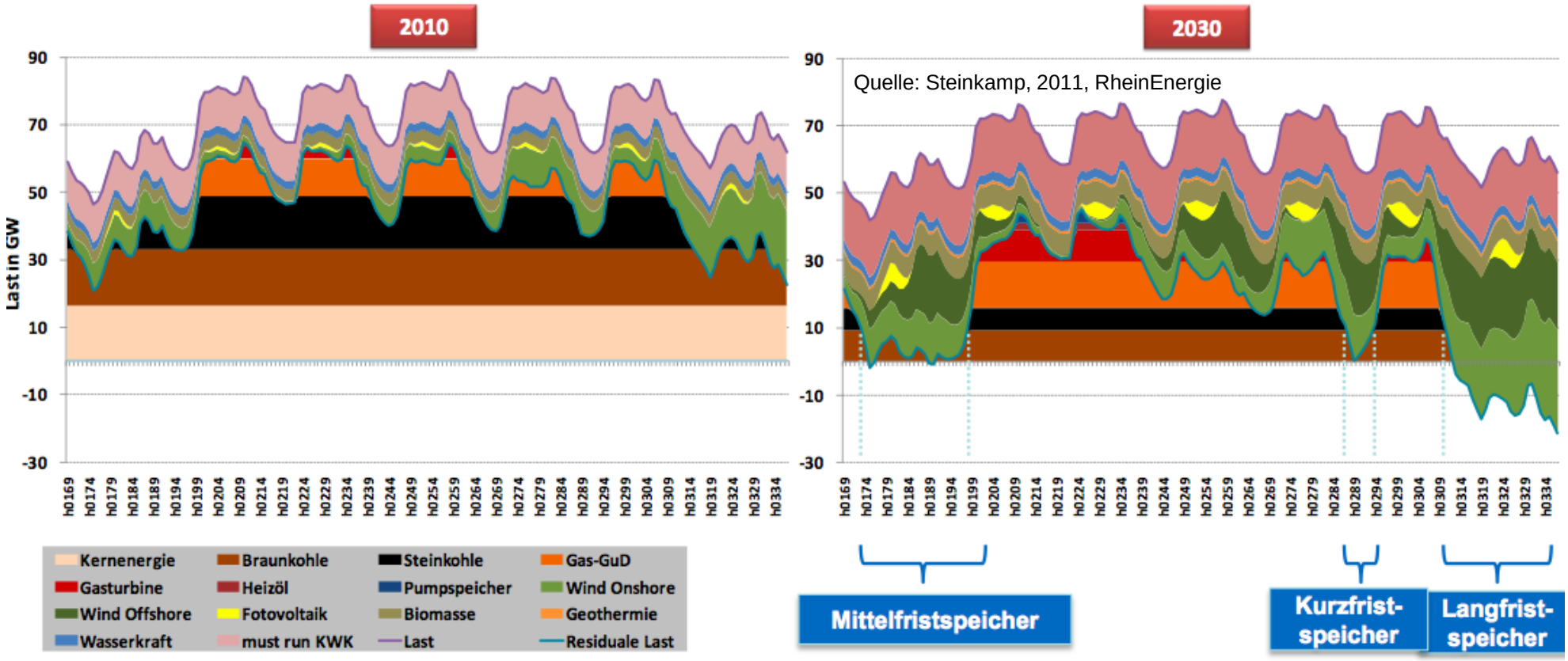
- Erneuerbare sind nicht nur Ursache für einen deutlich steigenden Regelenergiebedarf, sie können und müssen auch Teil der Lösung sein.
- Bisher nicht genutzte Regelpotenziale EE:
  - bei steuerbaren EE: positiv wie negativ
  - bei dargebotsabhängigen Technologien primär negativ

Optionen:

- EE-Anlagen sollten künftig **Systemdienstleistungen (Blindleistung und Regelenergie)** erbringen, um einen Beitrag zur Systemstabilität zu leisten.
- Bessere **Absicherungsmöglichkeiten bei Sekundärregelenergie** (EFET hat ein Modell an die BNetzA vorgeschlagen)

Einspeisestruktur jetzt und in zwanzig Jahren

(Extremfall im Winter)



Folgen für den Handel? ***Windprognose = Preisprognose?***

Regelenergie und kurzfristige Flexibilitätsprognose müssen marktbasiert ausgestaltet sein!

2022: eine europäische Kupferplatte?

© Gerd Altmann / pixelio.de

MiFID, CRD: Rücklagen für jeden Trade?

© Gerd Altmann, pixelio.de

MiFID II: was kommt?

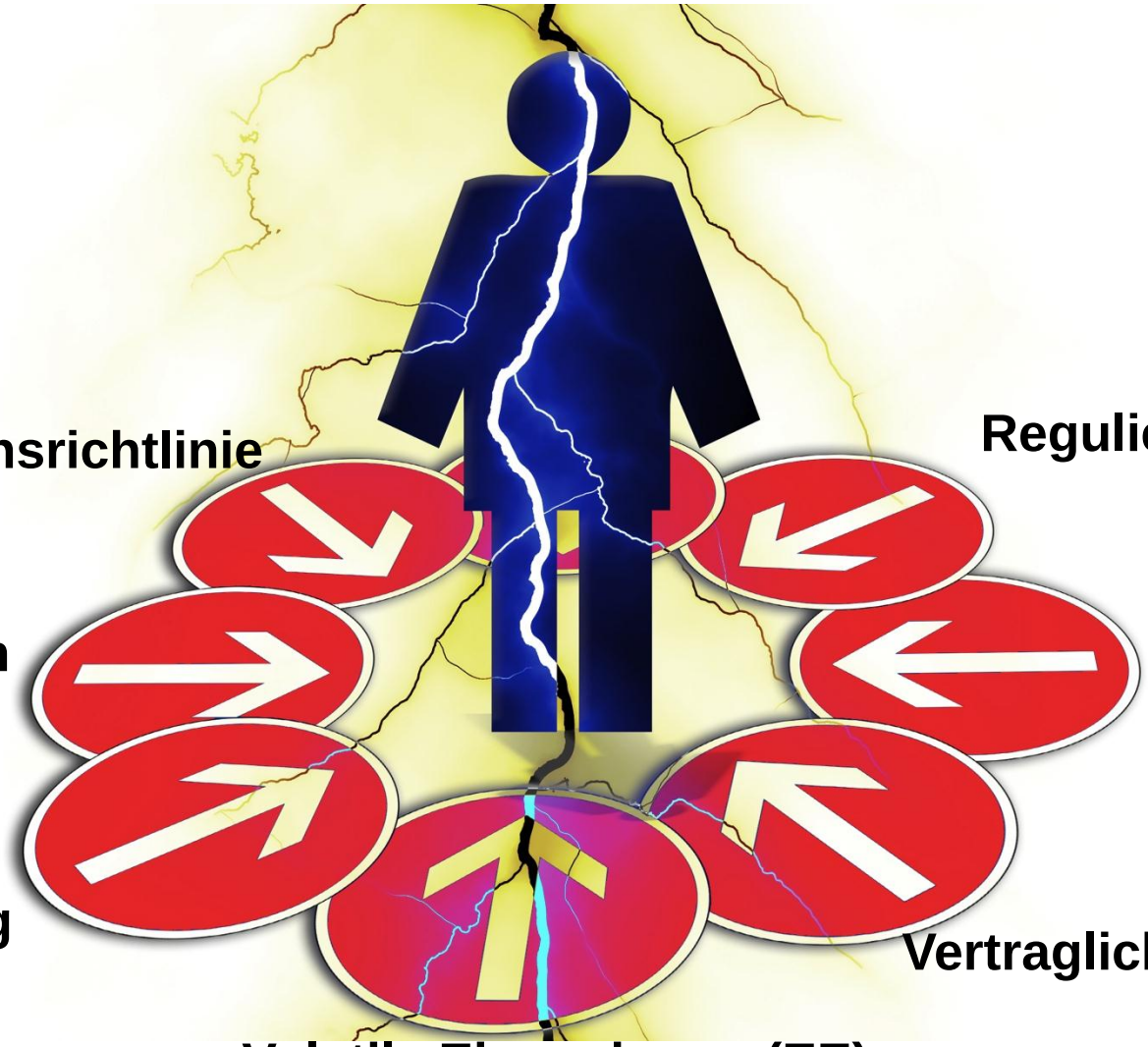
Ausnahmen, die mit der MiFID II (eventuell?) wegfallen:

- Art. 2 (d) Eigenhandel
- **Art. 2 I (i)** – Hilfstätigkeit
- **Art. 2 I (k)** – spezialisierte Warenhändler

EFET: sollten Energieunternehmen nach Finanzmarktregeln reguliert werden? Wenn Regulierung, dann Ausnahmen/Erleichterungen bei Eigenkapitalanforderungen?

Was ist mit dem EU-Passport?

Energiehandel im regulatorischen Spannungsfeld



Marktmissbrauchsrichtlinie

Regulierungsarbitrage

Berichtspflichten

Zwangsclearing

Kapitalunterlegung

Vertragliche Engpässe

Volatile Einspeisung (EE)

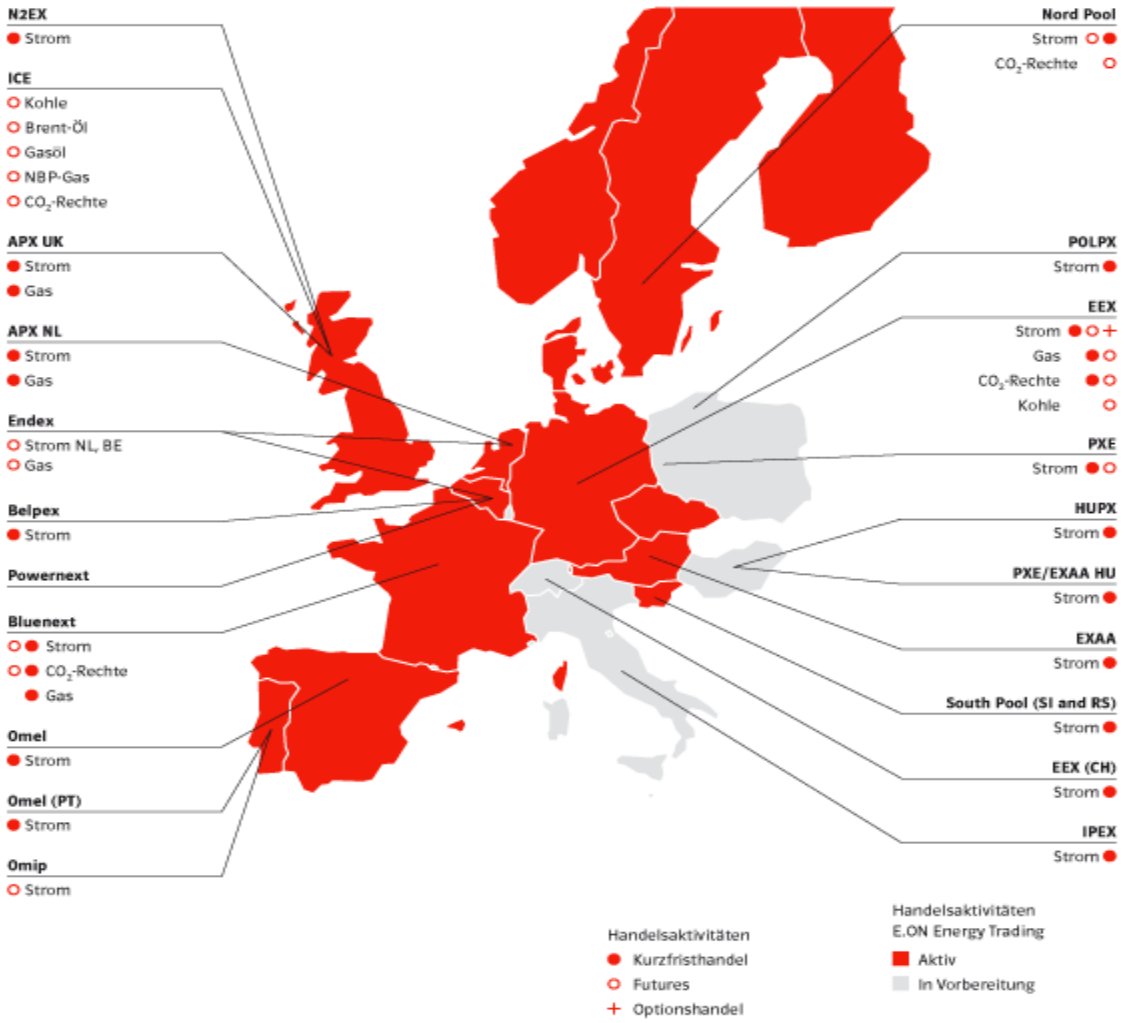
Kannibalismuseffekte bei den Energiebörsen

Derzeitiges Bild:

Zusammenschlüsse sind zu erwarten.

(+) Liquiditäten

(-) Marktmacht



Quelle: http://www.eon.com/graphics/visuals/map_de.gif

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

EFET Deutschland
Verband deutscher Gas- und Stromhändler e.V.

Schiffbauerdamm 40
D-10117 Berlin

Tel: +49 (0)30 2655 7824
Fax: +49 (0)30 2655 7825

de@efet.org
www.efet-d.org